

## „Ewiger“ Frostboden? 6

(LH) Wir waren bei Hinweisen angelangt, die unseren modellhaften Prozeß der Entstehung von Permafrostboden, Sandwüsten und Sintflut belegen – hier setzen wir fort.  
Luckyhans, Mai 2019

Sodann ein Bild, das darauf hinweist, daß es wenig erklärbliche Zerstörungen gegeben hat gegen Mitte des 17. Jahrhunderts:



Jan van Hoyen - Flusslandschaft mit Windmühle und zerstörtem Schloss - 1644 (Fragment)

Wir erinnern uns an die sog. Ruinenmalerei, [die wir bereits ausführlich beleuchtet](#) hatten. Es finden sich sowohl von Mitte des 17. wie auch von Mitte des 18. Jahrhunderts diverse solcher Gemälde – noch ein paar wenige Beispiele:

Robert Hubert - Arc de Triomphe - um 1765 (?) -

den Bau kennen wir doch gaaaanz anders, oder...?



Hubert Robert - Abbruch des Chateau Menon - um 1765 (?)

Da fragt man sich doch: warum wurde das Schloß abgebrochen?

War es zu Stark beschädigt? Wodurch?

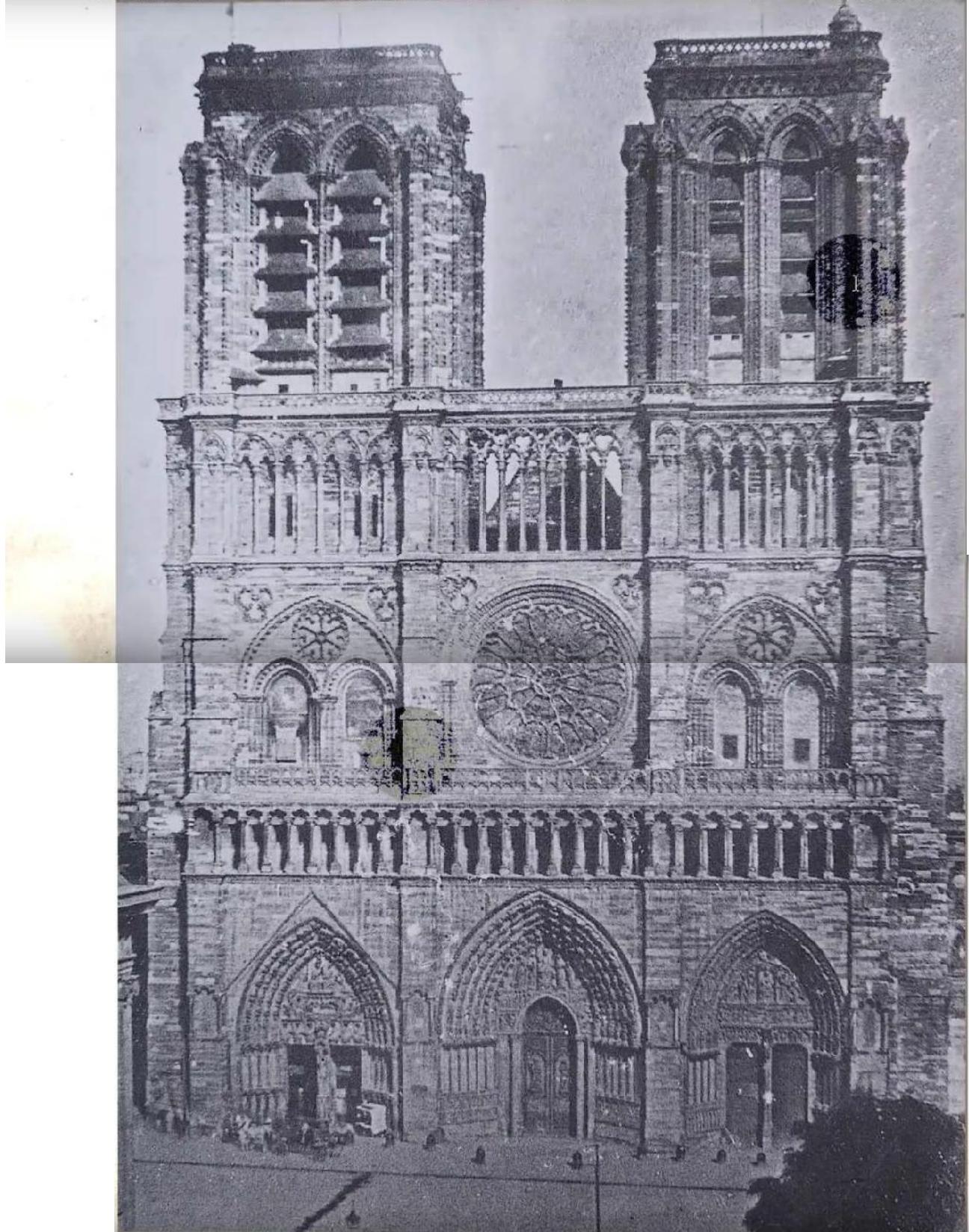
Oder gab es einen Überschuß an Wohnraum?



Und wenn, wer will, bei den Malern noch über „Phantasie“ und Wirklichkeit streiten kann, so fällt das mit dem Auftauchen der **Fotografie** zunehmend schwerer.

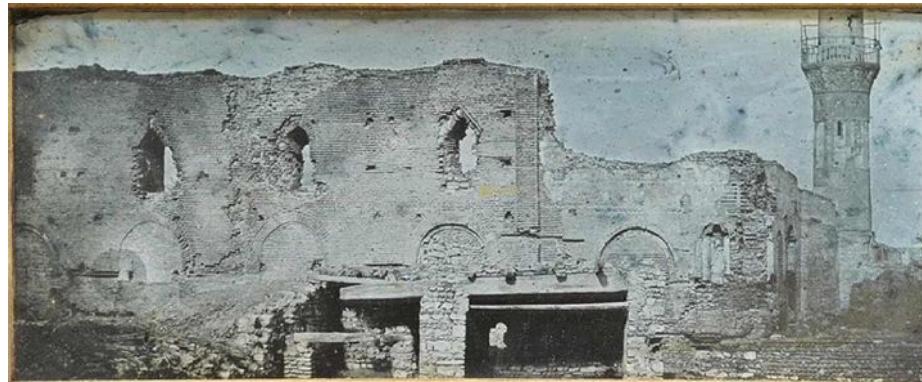
Denn auch bei den ersten Fotos gibt es diverse „seltsame“ Aufnahmen:

1840. Нотр-Дам де Пари (покоцанный, но гордый – башенку сверху отбита, 1



Notre Dame de Paris – aus aktuellem Anlaß – hier im Jahre 1840 –  
schon damals recht lädiert, ohne die „berühmte“ Turmspitze, und auch sonst

Wer meint, daß nur europäische Schauplätze zerstört wurden, der irrt gewaltig. Wieder finden wir auf der ganzen Welt seltsam zerstörte Städte, und mit Kriegszerstörungen, also der Einwirkung damaliger Kanonen usw., sind diese Fotos nicht hinreichend zu erklären. Hier ein Bild aus Kairo 1843:



Oder aus dem Tiflis = Tbilissi 1860er Jahre: seltsame Steinhaufen auf der Straße, eben mal beiseite geräumt...

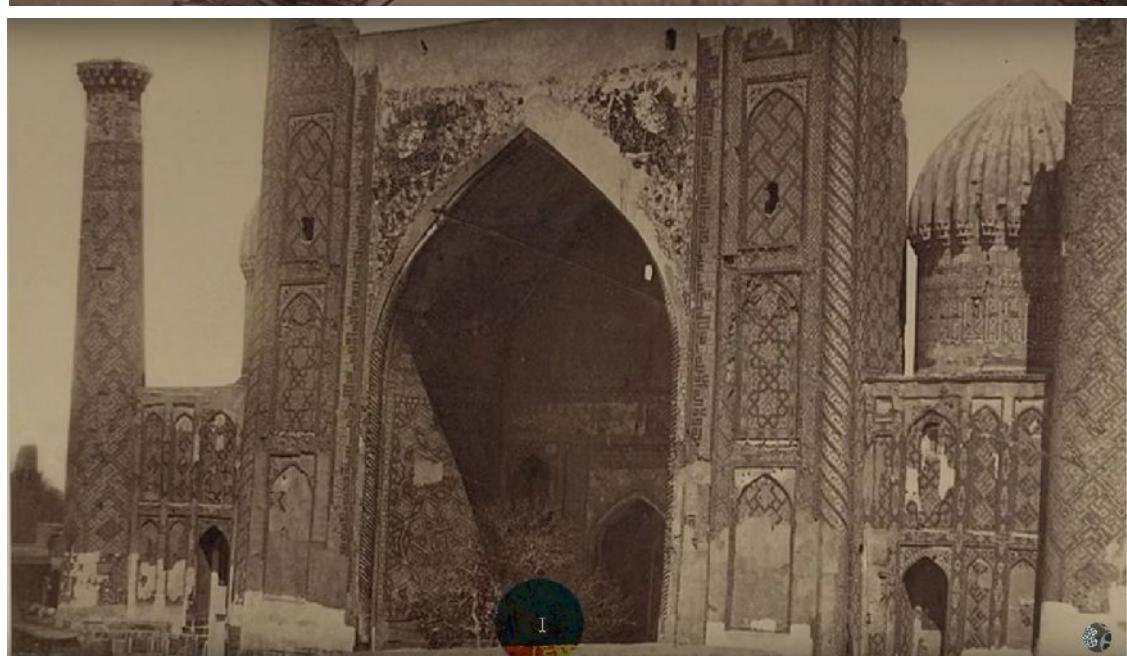


Oder England, die Abtei von Fountains:

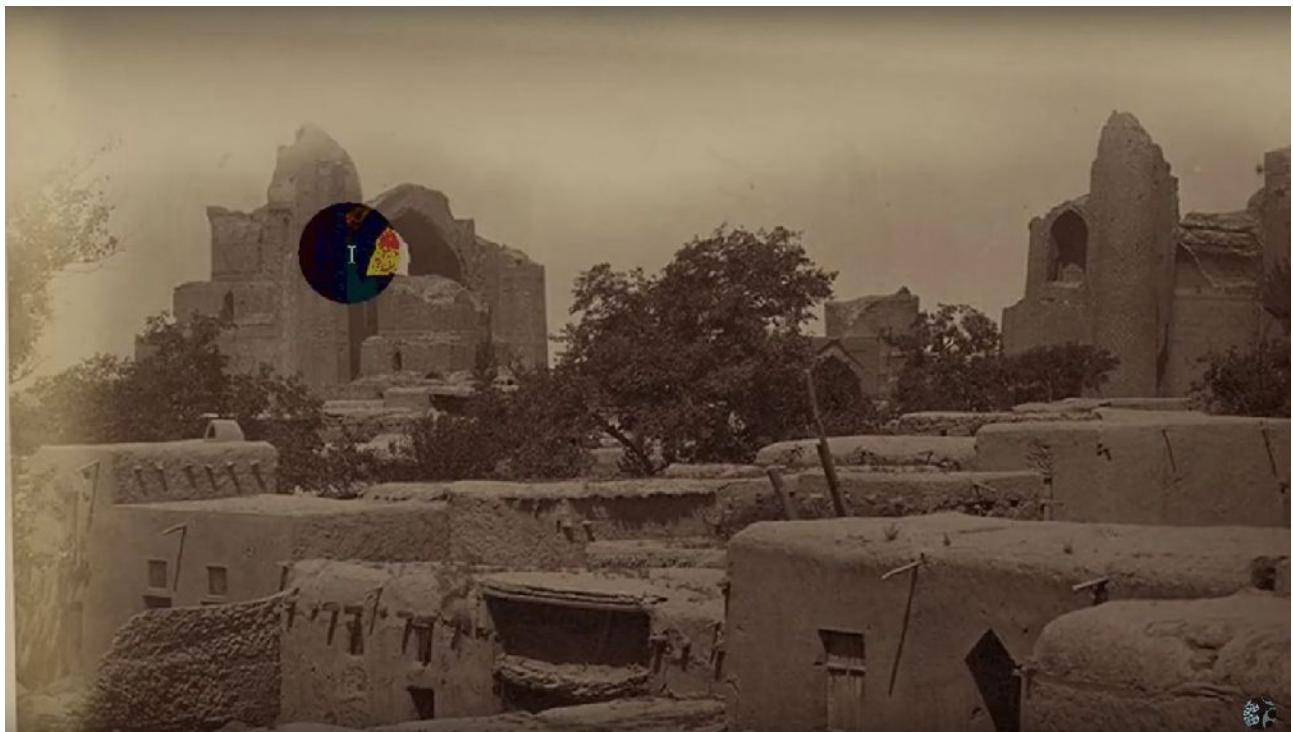




Aber auch der „Islamische Teil der Welt“ blieb nicht verschont:



Buchara (oben), Samarkand - Die Bibi Chanym-Moschee (unten):



Und wie sieht für euch dieses Foto aus – nicht wie eine gerade niedergegangene Schlammmflut, die in der Unterstadt noch steht – am Berg frisch abgelagert?



Ich möchte wirklich jeden Leser und jede Leserin bitten, sich selbst mal auf die Gockel-Suche zu machen und Gemälde aus der Zeit von 1600 bis 1850 und Fotos aus der Zeit von 1840 bis 1910 zu suchen und in Ruhe anzuschauen.

Und die Details zu beachten.

Und da gibt es einiges zu entdecken.

Zum Beispiel gibt es aus der Zeit von 1840 bis etwa 1860 aus Rußland fast keine Fotos

von Gebäuden und Stadtansichten, wogegen es diverse Fotos von Familien gibt – nachfolgend als Beleg-Beispiele zwei Fotos aus den 1840er Jahren:



Obwohl es doch von europäischen Städten aus jener Zeit Hunderte Fotos mit Stadt-Ansichten und Gebäuden gibt, und auch in Rußland die Zahl der Fotostudios offenbar nicht geringer gewesen ist als in Europa – woher sonst die vielen Zaren- und Familienbilder...



Dagegen sind Fotos von Gebäuden rar und die wenigen verfügbaren zeigen oft

beschädigte, unbewohnte (oder in Renovierung befindliche?) Gebäude...



Und diesen seltsamen Sand auf der Straße, der uns schon bei vielen Gemälden aus früheren Zeiten begegnet ist.

Nachfolgend dazu noch einige Beispiele aus unterschiedlichen Epochen.



Der sog. Rote Platz (exakt heißt er „der Schöne Platz“), „besandet“, um 1846:





Gemälde von F. Lorie „Mochovaja und Paschkow-Haus“ Moskau, 1799

Auffallend auch der offenbar sehr kräftige Pflanzenwuchs – ist der „Sand“, der da vom Himmel gefallen ist, etwa recht fruchtbar?

Wir werden später nochmal darauf zurückkommen...



Gemälde von F. Lorie – Steinbrücke - um 1800

Auch der Fluß macht nicht den besten Eindruck – als ob er weitgehend verschlammt wäre, während doch die Brücke wohl für einen ganz anderen Fluß gebaut zu sein scheint...

Alles etwas seltsam, nicht wahr?

Und hier – für diesmal abschließend – noch ein interessanter Vergleich:



Aquarell „Barbarentor“ - 1790er Jahre, Moskau,



Gemälde von S.M. Worobjow (1817-88) „Das Barbarentor in Moskau-Kitajgorod“

Offenbar dasselbe Tor, nur einige Jahrzente später:  
hat man es wieder ausgegraben?

*(Fortsetzung folgt)*

*P.S. bitte an dem dunklen Kreis auf einigen Bildern nicht stören - das ist der Computer-“Zeiger“ des russischen Video-Autors, von dem diese Bilder stammen - die Video-Links folgen in einem späteren Teil...*